

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 117.

Winnenden, Donnerstag den 6. Oktober

1892.

Hanweiler. Wiederholter Liegenschafts- Verkauf.

In der Konkursache des
Joh. Gg. Hauser, Weingärtners hier
kommt die in Nro. 102 und 105 ds. Bl. näher beschriebene Liegenschaft
am Montag den 10. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr
wiederholt auf dem Rathhaus in Hanweiler im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf.
Liebhhaber hiezu sind eingeladen. Jeder Steigerer hat sofort einen
tüchtigen Bürgen zu stellen.
Den 3. Okt. 1892.

Konkurs-Verwalter:
Not. Jf. Barth, St. V.

Holzbauer-Alford.

Heute **Donnerstag den 6. Okt.**, vormittags um 11 Uhr
werden im Rathause die Holzbauerarbeiten im hiesigen Stadtwald Schenkens-
berg neu im Alford vergeben, wozu Unternehmer eingeladen sind.
Winnenden, 3. Okt. 1892. Stadtpfleger **Kallenberg.**

Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag**, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei **Krauß & Krone.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.



Winnenden, 4. Oktober 1892. Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir tief-
betrübt mit, daß unsere l. Tochter u. Schwester
Marie Diener
nach schwerem Leiden am Dienstag im Alter
von 22 Jahren verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

Wilhelm Diener
mit Familie.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittag 3
Uhr statt.

Goldene Medaille



Halle 1891.

Goldene Medaille



Leipzig 1892.

Kathreiner's
Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser
Schutzmarke.

Patentirtes
Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster
Zusatz und Ersatz
für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-
Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien-Basel-Mailand-Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.



Winnenden. Pforch-Verkauf.

Heute Don-
nerstag Vor-
mittag 11 Uhr
wird in hiesig.
Rathause der
Pforch im Aufstreich verkauft.
Stadtpfleger.

Winnenden.
Ein halb Viertel

Angersen
hat auf dem Platz zu verkaufen
Dr. Weigle.

Winnenden.
Einen jährigen

Zuchtbock
hat
Gottlob Meyle.

Höfen.

Unterzeichneter hat eine neue
Most-Pressen,
dürre geschnittene
**Pappel-, Tannen-, For-
schen- und Eichen-Hölzer**
in allen Stärken
zu den Tagespreisen, sowie eine 9,30
m lange und 22x26 cm starke
fordene ausgehauene
Dachrinne,
zu einem Doppelhaus geeignet, zu
verkaufen.

David Kögel,
Zimmermeister.

Schuld- und Bürgscheine
bet
E. Guß, Buchdrucker.

Winnenden.
Eine
Parterre-Wohnung

mit 4 heizbaren Zimmern und den
sonstigen Erfordernissen hat bis Martini
oder auch früher zu vermieten
Dr. Gartmann Ww.

Winnenden.
Ein tüchtiges
Mädchen

von 18 bis 20 Jahren wird bis Mar-
tini für die Haushaltung gesucht.
Dr. Weigle.

Bestellungen

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden noch von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die Stelle eines Straßenbauinspektors, M. T. 8 Tage; die Schulstelle zu Gütendorf, Bez. Gaildorf, Eink. 1152 M neben fr. Wohnung; die Schulstelle zu Hohenstein, Bez. Besigheim, Eink. 946 M; die Schulstelle zu Oberböhringen, Bez. Geislingen, Eink. 945 M, je neben freier Wohnung.

* **Winnenden**, 5. Okt. Im Hintergebäude der Zimmermeister **Cleß Ww.** kam gestern Abend um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, wodurch die Einwohnerschaft in bedeutenden Schrecken versetzt und das nahe angebaute Wohnhaus in Gefahr kam. Zum Glück waren die meisten Leute noch nicht zu Bette und die Feuerwehr deshalb auch mit ausgiebiger Hilfe schnell zur Stelle. Dank der Windstille war der Brand in etwa 1 Stunde bewältigt und jede Gefahr für das Wohnhaus beseitigt, so daß der größte Teil der Feuerwehr wieder einrücken konnte. Viel Brennholz, welches sich in dem Brandobjekt befand, wurde ein Raub der Flammen, hingegen konnte ein Schwein, Kuhhölzer, Werkzeuge, Cement etc. noch gerettet werden. Die Abgebrannte ist versichert. Der gegenwärtige Wassermangel machte sich auch hier fühlbar.

Stuttgart, 3. Okt. Nach dem Hofbericht ist **S. M. der König** vom Kaiser von Oesterreich zum Oberstinhaber des **R. K. österr. Husaren-Regiments Nr. 6** ernannt worden. Der frühere Oberstinhaber des Regiments war **König Karl**.

Stuttgart, 4. Okt. Nach einer Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat, wie schon früher berichtet, der verewigte **König Karl** durch testamentarische Verordnung vom 10. Juli 1886 zum Andenken an seine Regierung und um insbesondere auch den wohlthätigen Anstalten, welchen der Verewigte periodische Beiträge zu verwilligen pflegte, entsprechende Legate zuzuwenden, die Summe von **400 000 M** für die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins bestimmt, damit letztere solche im Einvernehmen mit **J. W. der Königin Witwe** und den Testamentexekutoren an bestehende wohlthätige Anstalten verteile, bezw. für wohlthätige Zwecke verwende. Demgemäß wurden **100 000 M** als „**König Karlsstiftung**“ der Zentralleitung selbst zugewiesen, um die Zinsen je nach Bedarf für besondere wohlthätige Zwecke zu verwenden und hiedurch das Gedächtnis des königlichen Stifters lebendig im Lande zu erhalten; die übrigen **300 000 M** aber sind an **124** wohlthätige Anstalten und Vereine des Landes je nach deren Leistungen und Bedürfnissen in Portionen von **10 000** bis **500 M** verteilt und auf den 1. Okt. ausgefolgt worden.

— Nach einem Bericht des Staatsministers des Innern an den König, betr. die Ergebnisse der Verwaltung der Zentralkasse der Viehhesiger für Entschädigung bei Viehseuchen im Etatsjahr 1891/92, betrug am Schlusse des Vorjahrs das Vermögen der Zentralkasse **145 074 M 44 S**, hiezu kommen im Berichtsjahr Uberschuß bei **Al. I (Pferde)** **10 226 M 33 S**, Uberschuß bei **Al. II (Sch.)** **6 M 6 S**, Einnahme an Zinsen **6581 M 80 S**, Ersatz zu viel bezahlter Kapitalsteuer **218 M 4 S**, zus. **17 032 M 23 S**, wogegen in Abzug zu bringen sind Abmangel bei **Al. III (Rindvieh)** **7575 M 41 S**, Verwaltungskosten der Zentralkasse einschließlich Kapitalsteuer **2379 M 30 S**, zus. **9954 M 71 S**, so daß sich eine Vermögenszunahme ergibt von **7077 M 52 S**. Der Vermögensstand pro 31. März 1892 beträgt demnach **152 151 M 96 S**, wovon **110 000 M** in württ. Staatskassenscheinen, **40 000 M** bei der Hofbank angelegt waren. Von dem Vermögen entfallen auf **Al. I** **32 499 M 75 S**, auf **Al. II** **6 M 6 S**, auf **Al. III** **81 032 M 56 S**, auf den aus Zinsbeiträgen angesammelten allg. Fonds, aus welchem die Verwaltungskosten bestritten werden, **38 613 M 59 S**. An dem allg. Fonds partizipieren

die **3 Al.** mit folgenden Anteilen: **Al. I** **6299 M 38 S**, **Al. II** **6 M 44 S**, **Al. III** **32 307 M 27 S**, zus. **38 613 M 59 S**.

Stuttgart, 3. Okt. Es verlautet jetzt ganz bestimmt, daß der Landtag im November einberufen werde, jedoch soll nur eine Tagung von etwa 14 Tagen in Aussicht genommen sein zum Zweck der Vornahme von Wahlen u. s. w. Dann soll Vertagung eintreten, um den Kommissionen Gelegenheit zu bieten, die eingelaufenen Gesetzentwürfe, darunter den Etat, für die Beratungen im Plenum vorzubereiten. Der Beginn der Hauptsession dürfte sich bis nach Neujahr hinausziehen.

Stuttgart, 3. Okt. An dem Distanzritt **Berlin—Wien** nehmen vom württembergischen Armeekorps **3 Offiziere**, **Rittmeister v. Poser**, **Premierlieutenant Bopp** und **Sekondelieutenant Bopp**, sämtlich vom Dragonerregiment **Nr. 26 (Ulm)** teil. Der vierte, welcher sich gemeldet hatte, **Rittmeister v. Roeder (19. Ulanenregiment)** ist durch seinen Sturz bei **Vaihingen** an der Teilnahme verhindert. **Herr v. Roeder**, welcher mehrere Wochen lang in Lebensgefahr schwebte, befindet sich andauernd auf dem Wege der Besserung.

Stuttgart, 2. Oktober. Zur Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl erfahren wir, daß Rechtsanwalt **Dr. Schall** nicht kandidieren will. Als Kandidaten für den Posten werden außer dem besoldeten Gemeinderat **Dr. v. Goetz** vor allem **Direktor v. Balz**, **Reichstagsabgeordneter Bayer**, **Regierungsdirektor von Bischof** und **Oberbürgermeister Mast** von **Cannstatt** genannt.

— Im Kalenderjahr 1891 wurden in Württemberg Kinder evangelischer Eltern geboren **49 046**, darunter außerehelich **5049 = 10,29%**. Evangel. getauft wurden **47 318** Kinder. Ungetauft blieben, von Stuttgart abgesehen, **20**. Aus gemischten Ehen wurden evang. getauft **1543**, katholisch etwa **850**. Ehen Evangelischer wurden geschlossen **10 833** und zwar rein evangelische **9410**, gemischte **923**. Evangelisch getraut wurden **9872** Paare, darunter **581** gemischte, katholisch **277** Paare. Nicht begehrt wurde die Trauung von **200** Paaren, wovon **144** auf Stuttgart kommen, = **1,93%** der von Evangelischen geschlossenen Ehen. Gestorben sind **34 525** evang. Gemeindeglieder, davon kirchlich beerdigt **28 947 = 83,84%**. Die ohne kirchl. Akt Beerdigten sind meist kleine Kinder. Uebertritt zur evang. Kirche fanden statt **122** und zwar von Katholiken **47**, Dissidenten **64**, Juden **11**. Ausgetreten sind **225** Personen, und zwar zur kath. Kirche **34**, zu Dissidenten **191**. Die Gesamtbevölkerung Württembergs betrug nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1890 **2 036 522** Ortsanwesende, und zwar Evangelische **1 406 648**, Katholiken **609 504**, sonstige Christen **7541**, Israeliten **12 636**, von anderen Bekenntnissen **190**. Die Zunahme der ev. Bevölkerung beträgt **2,09%**, die der kath. **1,90%**, dagegen hat die Zahl der Israeliten seit 1. Dez. 1885 eine Abnahme um **4,04%** erfahren.

Stuttgart, 3. Okt. Gestern wurde eine aus **Hamburg** hieher gereiste Frau, die von Bewohnern des Hauses, in dem sie eingezogen, als Choleraverdächtig bezeichnet worden war, in dem **Katharinenhospital** untergebracht. Die vorgenommene ärztliche Visitation daselbst hat ergeben, daß die Frau vollkommen gesund und in keiner Weise Choleraverdächtig ist. Die Desinfizierung der Kleider etc. wurde in der städtischen Desinfektionsanstalt vollzogen. Auch dieser Fall giebt Anlaß, vor unnötiger Cholerafurcht zu warnen.

Ludwigsburg, 1. Okt. Gestern Vormittag wurde der vom Militärgericht wegen Fälschung zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilte **Lieutenant Krapf** vom Militärgefängnis aus in einem Gefährt des Trainbataillons unter militärischer Bedeckung ins Zuchthaus abgeliefert. In dem Konkurs über sein Vermögen belaufen sich die Forderungen auf **47 000 M**. Die Gläubiger erhalten **20%**.

Cannstatt, 3. Oktober. Auf dem hiesigen Bahnhof ist seit einigen Tagen eine Neuerung eingeführt. Der Zugang zu den Zügen darf nur noch durch die Wartsäle und den mittleren Durchgang des Bahnhofs und der Ausgang von den Bahnsteigen nur durch die neu angebrachten Thore auf beiden Seiten des Bahnhofes genommen werden. — Die am Freitag Vorm. aus dem Neckar gezogene Leiche wurde als diejenige des **54 J. a. J. S.**, **Tagelöhners von Fellbach**, festgestellt. Er war Witwer und hinterläßt drei Kinder. Die Motive des Selbstmordes sind unbekannt.

Esslingen, 3. Oktober. Der erste Gewinn der Volksfestlotterie ist dem Metzgermeister **Spiehl** hier zugefallen, der das Glücklos **Nr. 78 459** bei **Adolf**

Mauz gekauft hat. Der zweite Gewinn fiel auf das Los eines Arbeiters der **Cannstatter Maschinenfabrik Esslingen**, der noch **4** andere Kollegen zur Beteiligung aufgefordert hatte.

Ellwangen, 2. Okt. Heute Nacht um Mitternacht zog ein schweres Gewitter auf, das in der Umgegend an mehreren Punkten starken Hagel brachte. Um diese Jahres- und Tageszeit nicht gerade häufig.

Marbach, 1. Okt. Als Merkwürdigkeit kann aus **Murr** berichtet werden, daß ein Baumbesitzer von da von einem einzigen Baume **16** Säcke Äpfel erntete. Auf der Höhe der **Sinzenburg (Sichtenberg)** stehen zur Zeit **2** Apfelbäume in schönster Blüte.

Aus dem **Oberamt Hall**, 3. Oktober. Heute Nachmittag gegen **2** Uhr entlud sich über unserer Gegend ein Gewitter, welches ziemlich Hagel in der Größe von großen Erbsen und kleinen Haselnüssen brachte. Die ganze Umgegend hatte ein winterliches Aussehen.

Essingen, 3. Oktober. Der **75jährige** Bauer **Gottfried Gutfahr** von hier ist in seiner Scheuer so unglücklich gefallen, daß er den erhaltenen Verletzungen bald darauf erlag.

Heilbronn, 3. Oktober. Wie man vernimmt, hat sich die Kommission der bürgerlichen Kollegien in ihrer vorgestern abgehaltenen Sitzung dahin geeinigt, dem Plenum die Zahlung einer Pension von **2500 M** an den bisherigen Oberbürgermeister **Hegelmaier** vorzuschlagen. Von einzelnen Rednern soll dabei geäußert worden sein, der Staat, dem der Abtretende **14** Jahre lang Dienste leistete, sei, nachdem dessen Leiden nach dem Gutachten des **Med. Kollegiums** in erblicher Belastung seinen Grund habe, ebenso wie die Stadt moralisch verpflichtet, etwas in der Sache zu thun.

Kochendorf, 3. Oktober. Der **50** Jahre alte Tagelöhner **Joh. Gg. Straub** ist in **Walbau**, hiesigen Gemeindebezirks, zum Fenster hinausgefallen und hat sich hierbei so verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Böblingen, 2. Okt. Nachdem Samstag Abend von **6—8** Uhr der ganze südwestliche und nördliche Himmel von elektrischen Entladungen zuckte, wurden durch einen Nordwind die Gewitterwolken über unsere Gegend zurückgetrieben und so entwickelte sich von **9—11** Uhr ein schauerliches Gewitter mit strömendem Regen. Ein über **20** Minuten dauernder Hagelschauer vermehrte noch die Gewalt des Unwetters. Die zerlegten Pflanzen, die noch diesen Mittag dazuliegenden Häufen von Schlossen, die mit Wasser angefüllten niederen Gefäße geben jetzt noch ein Zeugnis von der schrecklichen Naturgewalt.

Urach, 3. Oktober. Der **11jährige** Sohn des **Ziegler's Rath** in **Dettingen** wurde beim Ausspannen von einem Pferd so unglücklich auf den Kopf geschlagen, daß er nach zwei Tagen seinen Verletzungen erlag.

— **Stroßenwärtter Breyer** von **Naagold** fiel in seiner Scheuer von der Leiter und verletzte sich hierbei so, daß er bald darauf verstarb.

— In **Boll**, **O. A. Sulz**, stürzte die Witwe **Schüttenhelm**, Mutter fünf unmündiger Kinder, von einem Zwetschgenbaum und erlitt solch starke Verletzungen, daß sie wenige Stunden darauf starb.

Ohmenhausen, **O. A. Reutlingen**, 3. Okt. Heute um Mitternacht ist das Wohnhaus des **Martin Kaiser** vollständig abgebrannt. Von allen Seiten wurde sofort Brandstiftung vermutet. Der Verdacht fand auch insofern Bestätigung, als der Bezirksbeamte von **Reutlingen**, welcher die Untersuchung an Ort und Stelle leitete, die Verhaftung eines vielbestraften jüngeren Mannes verfügte, welcher in den Ortsarrest abgeführt wurde.

Freudenstadt, 2. Okt. In **Besensfeld** ist infolge Blitzschlags am Samstag Abend ein großes Wohn- und Oekonomiegebäude mit sämtlichem Mobilien und den heurigen Ernte-Erträgen abgebrannt. Einige Nachbargebäude wurden beschädigt und einige Schweine sind mitverbrannt. Der Abgebrannte ist versichert.

Saulgau, 1. Okt. Letzter Tage abends geriet der Gemeindepfleger **N.** in **Mietterkingen** mit dem Bauern **J. H. von Schwarzach** in Streit. In der Aufregung biß der erstere dem letzteren die Nasenspitze fast vollständig vom Nasenbein weg. Letzteres soll sogar selbst noch verletzt sein. Die Verletzung ist nach Aussage des Arztes nicht ungefährlich.

— Die **Ulm er** Gewerbeausstellung ist nun geschlossen. Sie hatte einen über Erwarten glän-

zenden Verlauf und wurde von nahezu 40 000 Personen, darunter von den Gewerbe-Vereinen aus 34 württ. und bayerischen Städten, besucht.

Langenau, 1. Okt. Gestern abends nach 8 1/2 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmirt; es brannte eine Nebenschauer des Schultbeihen Fröblich von Nerenstetten; dieselbe ist mit den darin aufbewahrten Frucht- und Heuvorräten ein Raub des Feuers geworden. Das nahe liegende Wohnhaus konnte gerettet werden; die Hauptshauer stand nicht in Gefahr.

Gestorben: 30. Sept. zu Mündingen pens. Schullehrer J. Banghof, 88 J. a.; 2. Okt. zu Davos Bauinspektor Wilh. Leube aus Stuttgart, 38 J. a.; 3. Okt. zu Aalen Privatier Karl Schurr.

Tagesberichte.

Berlin, 2. Okt. In der Presse ist schon mehrfach erörtert worden, ob die Regierung im Fall der Ablehnung der Militärvorlage wohl zur Auflösung des Reichstags schreiten werde. Es haben darüber an maßgebenden Stellen schwerlich bereits Erwägungen stattgefunden, es scheint uns aber sehr unwahrscheinlich, daß die Regierung im Fall des Mißerfolgs sich zu einem solchen Schritt entschließen sollte, weil wir nicht glauben, daß sie damit das erstrebte Ziel erreichen würde. Die Verhältnisse sind seit 1887 doch wesentlich verändert. Es erscheint uns übrigens durchaus verfrüht, ein Urteil über die Aussichten der Vorlage im gegenwärtigen Reichstag abgeben zu wollen. Der Inhalt derselben und die dadurch verursachten Lasten, sowie die Gründe, welche für die neuen Vorschläge geltend gemacht werden, sind auch jetzt noch zu wenig bekannt, und es ergeben sich aus unserer ganzen politischen Lage heraus so mancherlei Unberechenbarkeiten, daß Niemand den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit auch nur mit einiger Sicherheit voraussagen vermag. Wenn auch schwerlich die Auflösung des Reichstags, so könnte das Scheitern des Gesetzes doch andere schwerwiegende Folgen nach sich ziehen, deren Vermeidung sehr im Interesse der anschlagentenden Zentrumspartei liegen dürfte. — Aenderungen im Betrieb der Reichspostdampferlinien nach Ostasien und Australien werden dem Reichstag in der nächsten Tagung vorgeschlagen werden. Es handelt sich hauptsächlich um die Aufhebung der Mittelmeerzweiglinie und den Ersatz der Samoazweiglinie durch eine andere. Da die Grundlagen der Verträge, welche die für die Reichsbahnen übernommenen Verpflichtungen regeln, gesetzlich festgestellt sind, kann die Mitwirkung des Reichstags nicht entbehrt werden. Im übrigen ist der Reichskanzler durch das Postdampfergesetz ermächtigt, bis zum Jahr 1900 Beihilfen bis zum Betrag von jährlich 5 400 000 M aus Reichsmitteln zu bewilligen. Daß die vorgeschriebenen Linien nicht überall zweckmäßig waren und infolge dessen manche Kosten verursacht wurden, die mit dem Erfolg nicht recht im Einklang standen, wird durch die bevorstehenden Aenderungsvorschläge zugegeben.

— Die Post erfährt aus einer Quelle, die jeden Zweifel ausschließt, zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler herrsche völlige Uebereinstimmung bezüglich der Militärvorlage.

— Ueber die Versuchsbataillone mit 2jähr. Dienstzeit soll sich der Kaiser laut Magdeb. B. dahin ausgesprochen haben, daß es mindestens 6—8 Jahre bedürfe, um über das Ergebnis ein endgiltiges Urteil fällen zu können.

Berlin, 4. Okt. Die Blätter erklären sich einstimmig gegen das Verfahren des Reichskanzlers, die Militärvorlage dem preuß. Ministerium, dessen Präsident er nicht mehr ist, so spät und nur zur Kenntnissnahme vorzulegen.

Berlin, 4. Okt. Die Kreuzz. erklärt, es sei ihr keinen Augenblick zweifelhaft, daß die Behandlung der Militärvorlage zu ernstlichen Reibungen zwischen dem Reichskanzleramt und dem preuß. Staatsministerium Veranlassung gegeben habe.

Berlin, 3. Okt. Der Gesetzentwurf über die Bestrafung des Sklavenhandels wird dem Reichstage in der bevorstehenden Tagung wieder zugehen. In der vorigen Tagung war er bereits in die Kommission des Reichstags gelangt.

Berlin, 2. Okt. Der Kaiser soll in Rominten laut Straßb. Post die Nachricht von der Wahl Zelles zum Oberbürgermeister von Berlin mit Befriedigung vernommen haben.

Berlin, 3. Okt. Der Reichsanz. bemerkt zu dem im Winterfahrplan eingetretenen Verminderung der Personenzüge: diese vorübergehende Einschränkung des Zugdienstes, welche durch die außerordentliche Verminderung des Reiseverkehrs auf einzelnen Strecken nach dem Ausbruch der Cholera geboten war, wird

angefichts der erfreulichen Abnahme der Seuche wie zu hoffen, demnächst ganz oder doch zum größten Teil wieder rückgängig gemacht werden können. — Die Nordb. N. Z. entnimmt einem Privatbriefe des Dr. Peters, datirt Malo 22. Aug., daß dort Alles ganz ruhig sei. Peters glaubt, die Eingeborenen auch innerlich für uns gewonnen zu haben und lobt auch die dortige evang. Mission. Sodann teilt er mit, er erwarte in Malo den Konsul Smith zur Grenzregulierung; er habe auf seinem Vormarsch die ganze Grenze von Wanga bis Malo übersehen.

Berlin, 4. Okt. Oberleutnant Miklos, der am Samstag früh 7 Uhr 50 Min. von Wien abgeritten, ist heute früh 9 Uhr 35 Min. nach Berliner Zeit am Tempelhofer Steuerhäuschen als erster eingetroffen und wurde von dem Komitee und dem zahlreich versammelten Offizierkorps mit begeistertem Jubel empfangen. Miklos wurde von seinem Pferde Maresa, das lahm war, gehoben und durch Rittmeister Keszty von den ersten Garbulanen in das Steuerhäuschen geführt.

Berlin, 4. Okt. Als zweiter Oestreicher traf um 11 Uhr 10 Min. Lieut. Csarossy ein.

— Gutem Vernehmen nach belaufen sich die von Bankier Schulze in Berlin unterschlagenen Summen nur auf 300 000 M.

— Die deutsche Armee hat im Monat Juli 121 Mann durch den Tod verloren; davon verunglückten 26, durch Selbstmord endeten 21.

Köln, 3. Okt. Ein Reisender des Crefelder Personenzuges stürzte in Nippes von der Plattform des Durchgangswagens, wo er sich entgegen dem Verbot aufhielt, herunter, fiel auf das Geleise und wurde vollständig zermalmt.

Bremen, 3. Okt. Die Besezeitung meldet aus Veracruz: Der große nach Barcelona bestimmte Postdampfer Veracruz ist gestrandet und wrack. Die Post und die Passagiere sind gerettet. Ein Matrose ist ertrunken. Die Ladung ist zumeist verloren.

Hamburg, 3. Okt. Der engl. Dampfer Busybee rannte gestern Nacht den spanischen Dampfer Daviz an. Der Kapitän und der Steuermann vom Daviz und ein Lotse sind getödtet. Daviz sank mit seiner wertvollen Ladung unter. Busybee ging mit stark beschädigtem Bug in Reparatur.

Mannheim, 4. Okt. Der Mörder des Dragoners Fritschle aus Itzlingen wurde in Australien festgenommen. Fritschle wurde vor einigen Jahren auf der Landstraße zwischen Sinshheim und Itzlingen ermordet ausgesunden.

Mannheim, 3. Oktober. Der wegen Unterschlagung flüchtige Sozialistenführer Hänzler wurde in Chicago festgenommen. Die Auslieferung erfolgt.

Karlsruhe, 3. Oktober. In verschiedenen Teilen Badens sind heftige Hagelschläge niedergegangen, vornehmlich in den Bezirken Lahr und Weinheim.

München, 2. Okt. Heute Vormittag erschöpfte in einem Hause an der Augustenstraße ein verheirateter Plazirungsgeschäftsinhaber in der Wohnung seine noch jugendliche Frau mit einem Revolver, wie man hört, in Folge von Unvorsichtigkeit. Er hatte sich die Waffe erst kürzlich gekauft und zeigte sie seiner Frau, welche den Mechanismus kennen lernen wollte. Im Scherz zielte er auf ihre Brust und drückte ab. Der Schuß drang der Frau in die linke obere Brustseite, sie ward sofort bewußtlos und starb nach einer halben Stunde, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Der Thäter ist verhaftet; er soll mit der Getödteten stets im besten Einvernehmen gelebt haben.

Wien, 4. Okt. Wie die Blätter melden, ist in Leitmeritz am 3. Okt. der deutsche Distanzreiter Wangenheim durchgekommen und Mittags nach Melnik weitergeritten. In Jglau ist am 3. Oktober Prinz Friedrich Leopold Abends 9 Uhr 58 Min. eingetroffen u. am andern Morgen früh 5 Uhr weitergeritten. Prinz und Pferd sind vollkommen wohl. Reichenstein traf gestern Abend 10 Uhr 35 Min., Hoffmann 10 Uhr 55 Min. ein. Herzog Ernst Günther passirte Deutschbrod 7 Uhr 40 Min. Abends.

Wien, 1. Oktober. Die Kriegsverwaltung verlangt zur Anschaffung von Mannlicher Gewehren 2, für rauchloses Pulver 2 1/2 und für Verstärkung der galizischen Festungen 1 Million Gulden.

Pest, 1. Oktober. Die österreichische Delegation wählte Baron Chlumeczy zum Präsidenten und Abt Hauswirth zum Vizepräsidenten. Die Jungtschechen enthielten sich der Wahl. Präsident Chlumeczy betonte in seiner Ansprache die notwendige Rücksichtnahme auf die Steuerkraft der Bevölkerung und die Notwendigkeit der Erhaltung des finanziellen Gleich-

gewichts. Andererseits liege der Delegation die Machtstellung der Monarchie am Herzen, sie sei sich ihrer Verantwortung bewußt, wenn nicht in der Oestrich. Armee den Fortschritten des Militärwesens Rechnung getragen würde. Die Bevölkerung wird die großen Opfer leichter tragen, wenn dieselben der Erhaltung des Friedens dienen. Es bestehe gewiß alleseitig der Wunsch, daß in Europa diese außerordentliche Anspannung der Volksträfte für die Erfüllung der Wehrkraft einmal beendet werde, aber in Oestreichs Macht sei es nicht gelegen dies zunächst herbeizuführen. Die Politik der Oestreichisch-ungar. Regierung sei durchaus konservativ, eine wahre Friedenspolitik. Erfreulicherweise bieten die Bündnisse, welche die Monarchie geschlossen, die erhoffte Gewähr für die Erhaltung des Friedens. Der Präsident gedenkt schließlich des 25jährigen Bestandes der Delegationen und hebt hervor, daß das Reich während dieser Zeit eine Kräftigung und Entfaltung erfahren habe. Er schließt mit dem Hoch auf den Kaiser.

Budapest, 1. Okt. Ungarische Delegation. Der wieder zum Präsidenten gewählte Graf Tisza hob in seiner Eröffnungsrede hervor: In den internationalen Beziehungen der letzten Jahre sei nichts geschehen, was eine Kriegsbesorgnis hervorrufen könnte. Der Dreibund wirke als Bremse gegen kriegerische Gelüste. Allein der Augenblick der Abrüstung sei noch nicht gekommen, im Gegenteil seien die Rüstungen möglichst zu vervollständigen. Wenn der Friede bisher erhalten wurde, so sei dies dem Bestreben der Mächte zu danken, sich einander in den Rüstungen zu übertreffen. Dieser Zustand sei eine Krankheit, allein Deal sagte, die ärgste Krankheit sei der Tod. Gegen diese Krankheit brächten die Völker gern Opfer. Unter solchen Umständen müsse die Delegation den Mittelweg zwischen der größten Sparsamkeit und den Rücksichten auf die Sicherheit der Monarchie finden. Tisza schloß mit einer begeisterten Loyalitätskundgebung für den Monarchen, die lebhaften Widerhall fand.

Pest, 3. Okt. In Erwiderung auf die Ansprachen der Delegationspräsidenten betonte der Kaiser, die auswärtige Lage sei unverändert, die freundlichen Beziehungen zu allen Mächten dauern fort, es bewähre sich die friebenerhaltende Wirkung des vertrauensvollen Zusammenstehens mit den verbündeten Reichen.

Pest, 4. Okt. In der Oestrich. Delegation begann gestern die Ausschußberatung über den gemeinsamen Voranschlag. Der Ausschuß zog zuerst das Budget des ausw. Ministeriums in Beratung. Nach einer Rede des Jungtschechen Gim gegen den Dreibund erklärte Graf Kalnoty, es sei kein Zweifel, daß Gim namens seiner Partei, aber nicht der gesamten böhmischen Nation gesprochen habe. Gim habe über das Bündnis mit Deutschland von lokalem, engem Gesichtspunkte aus gesprochen, was in einem Staate mit entgegengesetzten nationalen Interessen nicht angehe. Das Verhältnis zu Deutschland sei offen und klar, es bedürfe keiner geheimen Verträge. Die Beziehungen zwischen den Höfen von Oestreich und Rußland seien unverändert freundschaftliche, diejenigen zwischen beiden Regierungen normale, freundliche. Im Orient schreite die Stabilisirung der Verhältnisse fort. Von allen Staaten habe die Regierung bündige Erklärungen, daß Niemand einen Angriffskrieg zu unternehmen gedenke. Hierauf wurde dem Grafen Kalnoty mit allen gegen die Stimme Gims ein Vertrauensvotum erteilt.

Rom, 3. Okt. Der Popolo Romano meldet: Der gestrige Ministerrat erledigte die Beratung der vom Finanzminister vorgeschlagenen Finanzmaßregeln. Das Blatt will wissen, jede neue Steuer größeren Umfangs oder eine Umgestaltung der gegenwärtigen Steuern, wodurch den Steuerzahlern auch nur die geringste Mehrbelastung erwachsen könnte, sei ausgeschlossen. Den Ministern sei es gelungen, nicht nur für die Differenz zwischen den wirklichen Einnahmen und Ausgaben, sondern auch für dasjenige Defizit Deckung zu finden, das sich aus der für 1893/94 etwa auf 47 Mill. sich belausenden Bewegung der Kapitalien ergibt. Die Staatsschuld werde nicht um einen Centesimo erhöht werden.

Paris, 3. Okt. Meldungen aus Larbes zufolge sind bei dem gestrigen Unfall (es brach während eines Kinderfestes der Boden des Schulschales durch) im Ganzen etwa 100 Kinder verlegt, 3 bereits gestorben.

Kopenhagen, 4. Okt. Der Finanzminister legte dem Folkething das Budget für 1893/94 vor. Die Gesamteinnahmen betragen 55,5, die Ausgaben 54,2, der Ueberschuß 1,3, das Ordinarium des Kriegsministeriums 10,6, das Extraordinarium 1,1, das Ordinarium der Marine 6,7,

das Extraordinarium 1 Million Kronen. Zu neuen Anlagen der Befestigung Kopenhagens wird nichts gefordert.

Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

Berlin, 1. Okt. Amtlicher Cholerabericht: Am 30. Sept. Stettin 2 Erkrankungen, 1 Todesfall; Berlin 1 Erkrankung; es handelt sich um einen am 28. Sept. von Hamburg eingeschleppten Fall. — In Rostock kam eine Erkrankung vor.

Berlin, 3. Okt. Der amtliche Cholerabericht vom 2. Okt. meldet: Hamburg 26 Erkrankungen, 12 Todesfälle, Altona 1 bezw. 3, vereinzelt Erkrankungen kamen in der Stadt Wandersbeck vor; in der Stadt Stade und Achim 2 Erkrankungen, 1 Todesfall; im Regierungsbezirk Stettin der Stadt Fiddichow, in 3 Orten der Kreise Randow, Greifenhagen 2 Erkrankungen, 3 Todesfälle; im Regierungsbezirk Potsdam in Liebenwalde 1 Erkrankung; in Koblenz Stadt 1 Todesfall.

Berlin, 4. Okt. Der amtliche Cholerabericht vom 3. Okt. meldet aus Hamburg 43 Erkrankungen, 9 Todesfälle, Altona 3 bezw. 5, Wandersbeck 2 bezw. 1, Stettin 2 Todesfälle, Reg.-Bez. Stade aus einem Ort des Kreises, Rehdingen 1 Erkrankung.

Hamburg, 3. Okt. Der heutige Krankenstand hat sich abermals gebessert. Nach Ansicht der Aerzte ist die Kraft der Epidemie als gebrochen zu betrachten. Die neuerdings gemeldeten Todesfälle stammen größtenteils aus früheren Erkrankungen her. Die Beerdigungsziffer war heute nicht größer, als an Sonntagen gewöhnlich. Der allgemeine Verkehr hebt sich bereits wieder. 87 Oberländer Schiffe sind zur Einnahme von Ladung im Hafen eingetroffen. Die Fremdenliste weist heute mehr als 100 Namen auf, was seit lange nicht mehr der Fall war.

Hamburg, 2. Okt. Amtlich wird gemeldet 43 Erkrankungen und 21 Todesfälle, davon entfallen auf gestern 12 bez. 14. Transportirt wurden 32 bezw. 5.

Hamburg, 3. Okt. Amtlich wurden gemeldet 26 Choleraerkrankungen und 9 Todesfälle; davon fielen auf gestern 13 bezw. 9. Transportirt wurden 24 bezw. 1. In Altona kamen vorgestern 10 bezw. 8 Todesfälle, gestern 1 bezw. 3 vor.

Hamburg, 4. Okt. Amtlich wurden gemeldet 43 Erkrankungen, 19 Todesfälle, davon fielen auf gestern 18 bezw. 7. Transportirt wurden 22 bezw. 2.

Spandau, 1. Okt. Der Schiffseigner Stolp aus Zerpenschleuse ist auf der Fahrt von Berlin nach Spandau an Cholera asiatica gestorben. Die Leiche wurde hier gelandet.

Pest, 3. Okt. Von Samstag Abend bis Sonntag Nachmittag um 4 Uhr wurden 13 Choleraerkrankte in das Baradenhospital gebracht, wo jetzt 18 Choleraerkrankte liegen. 6 Kranke sind gestorben. Der Magistrat beschloß, schon morgen mit dem Bau zweier schnellig herzustellender Choleraerkrankten zu beginnen, und eine zweite Notwohnung für Delogirte zu errichten. Der Verein zum roten Kreuz stellte 75 Transportwagen.

Pest, 3. Okt. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind 22 Personen an der Cholera erkrankt und 6 gestorben.

Paris, 1. Okt. Gestern wurden in Paris 29 Choleraerkrankungen, 12 Todesfälle gemeldet; am 1. Okt. innerhalb der Bannmeile 6 Erkrankungen, 2 Todesfälle. — Havre 4 Erkrankungen, 1 Todesfall.

Paris, 2. Okt. Gestern sind in Paris 29 Choleraerkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen, innerhalb der Bannmeile 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle. In Havre erkrankten gestern 2 Personen an der Cholera, 3 sind gestorben.

Gent, 2. Okt. Nach hier eingegangenen Meldungen ist die asiatische Cholera in Woerbecke, einer Gemeinde Ostflanderns, an der holländischen Grenze, aufgetreten. Die Zahl der bisher dort vorgekommenen Choleraerkrankungen beträgt 8.

Amsterdam, 2. Okt. Aus Rotterdam wird ein Choleraerkrankter, aus Maarsen werden 3 Erkrankungen gemeldet. In letzterem Orte sind insgesamt 11 Personen an Cholera erkrankt, von denen 5 gestorben sind.

Gerichtssaal.

Lüdingen, 28. Sept. (Anonyme Postkarten.)

In heutiger Sitzung des Schöffengerichts hatte sich der Reisende J. M. aus C. wegen Schreibens anonymer Postkarten, die einem hiesigen Geschäftshaus zugegangen waren, und die nach der Ansicht des eigenen Verteidigers „von Beleidigungen strotzten u. eine empfindliche Bestrafung des Thäters erforderten“, zu verantworten. Nach dreistündiger Verhandlung und Ueberführung durch die Sachverständigen gestand der Beklagte schließlich seine Schuld im vollen Umfang ein. Im Interesse der Öffentlichkeit und mit Rücksicht auf die im allgemeinen zu Tage tretende Schutzlosigkeit des Publikums gegen anonyme Zuschriften trat die K. Staatsanwaltschaft als Klägerin auf und beantragte 3 Wochen Gefängnis, weil durch eine Geldstrafe solche Schamlosigkeiten kaum als gelöhnt zu erachten seien. In Berücksichtigung der durch eine Freiheitsstrafe gefährdeten Stellung des Angeklagten erkannte das Gericht jedoch nur auf 150 M Geldstrafe, an deren Stelle erst im Nichteinbringungsfall 15 Tage Gefängnis treten sollen. Weitere gerichtliche Verhandlungen gegen M. wegen desselben Vergehens stehen in Stuttgart, Cannstatt und Heilbronn zu erwarten. Wir teilen den Fall als Warnung vor beleidigenden anonymen Zuschriften mit.

Ulm, 29. Septbr. Die Schwurgerichtstagung begann heute mit der Verhandlung gegen den vor-maligen Stiftungs- und Gemeindepfleger Braun von Nerenstetten, D.A. Ulm, wegen erschwerter Unterschlagung im Amt. Der Angeklagte ist durchaus geständig, aus den ihm anvertrauten Kassen ansfangs d. J. etwa 1500 M durch Verbrauch im eigenen Nutzen unterschlagen und die Bücher gefälscht zu haben. Als Grund seines Vermögenszerfalls giebt er an, er habe neu gebaut und sei dadurch so in Schulden gekommen, daß er sich nicht mehr zu helfen gewußt habe, er habe die Kasse nicht für immer schädigen wollen, denn er habe immer wieder gehofft, aufs laufende zu kommen und den Abmangel ersetzen zu können. Die Kassen leiden auch wirklich keinen Schaden, denn 300 M wurden dem Angeklagten bei seiner Verhaftung abgenommen, 400 M sind durch seine Kaution gedeckt und der Rest wird von Verwandten bezahlt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, aber auch die auf mildernde Umstände und es wurde der Angeklagte neben zweijährigem Ehrverlust zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, woran 2 Monate Untersuchungshaft abgehen.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat September 1892.

Aufgebote.

Adolf Heinrich Kämmer, Bauer in Vertheim, mit Karoline Bertha Krautter, ledig von hier. Gustav Hägele, Witwer und Wirt von Gmünd, mit Ernestine Mühle, Mehlhändlers Witwe hier. Johann Georg Bay, Schneider in Stuttgart, mit Pauline Felger, ledig von hier. Ludwig Hausmann, Schreiner in Marbach, mit Julie Hätt, ledig von Marbach. Eugen Ludwig Wieland, Restaurateur in Berlin, mit Anna Maria Adelheid Schwarz, ledig von Berlin.

Eheschließungen.

Johann Michael Köhler, Witwer und Weichenwärter hier, mit Friederike Christiane Heinrich, ledig von Wirtmannsweiler.

Geburtsfälle.

Dem Steinbauer Karl Lehmann hier 1 Tochter. Dem Kaufmann Adolf Dorn hier 1 Tochter. Dem Rotgerber Gottlob Friedrich Eppinger hier 1 Sohn.

Sterbefälle.

Anna Maria, 3 Tage altes Töchterchen des Kaufmanns Adolf Dorn hier. Johanna Frida, 1 1/2 Jahre altes Töchterchen der ledigen Johanne Friederike Rieger in Amerita. Karl Adolf, 1 Monat altes Söhnchen des Bäckers Ferdinand Heinrich hier. Pauline Luise, 5 Monate altes Töchterchen der ledigen Katharine Friederike Mayer, Bauers Tochter hier.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Okt. (Landesproduktbörse.) In der abgelaufenen Woche sind am Getreideweltmarkt keine Aenderungen zu verzeichnen, die Stimmung ist ruhig ohne Preisänderung. Die aufgestapelten Vorräte in Amerita vergrößern sich von Tag zu Tag. Die besser besetzten süddeutschen Märkte melden raschen Absatz bei teilweiser Preissteigerung. Die Börse ist ziemlich gut besucht, Geschäft von nicht großem Belang. Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, russ. 19,25 M, ajma Ia 19,25 M, rumän. 18—18,50 M, Mart, bayr. 18,75—19 M, La Plata 18,75 M, Redwinter 19 M, Gerste, bayr. 18—18,50 M, Rieser 18,50 M, fränkl. 18,40 M, Hafer prima alt 15,10—15,20 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Suppengries: 31 M, Mehl Nr. 0: 30,50 bis 31 M, Nr. 1: 28,50—29,50 M, Nr. 2 27,50—28 M, Nr. 3: 25,50—26 M, Nr. 4 22,50—23,50 M Kleie mit Sad 9 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 4. Okt. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2.— M bis 2,80 M — Zufuhr am Marktplatz: 3000 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 16—18 M

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 4. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmshausplatz: 3000 Zentner Mostobst, württ. zu 6 M 30 S bis 6 M 60 S, auswärtiges 5 M 40 S bis 5 M 80 S pr. Ztr. — 3. Okt. Güterbahnhof. Mostobst: 50 Waggons (39 Schweiz., 7 bayr., 1 östr.), Preis Schweiz. per Waggon 820 bis 900 M, anderes 1000—1040 M, per Ztr. Schweiz. 4 M 50 S bis 4 M 70 S, anderes 5 M 30 S bis 5 M 50 S.

Herbstnachrichten.

Großheppach i. R., 3. Okt. Da manche Trauben bereits in Fäulnis übergeben, so wird sich die Weinlese über den Anfang der nächsten Woche nicht hinauschieben lassen. Der Stand der Reben ist auf unserer Markung, wo gegen die Blattsalkkrankheit mit größter Energie und mit vollem Erfolg angelämpft worden ist, ein vorzüglicher. Dementsprechend lassen auch die Trauben nichts zu wünschen übrig, als daß sie in größerer Menge vorhanden sein sollten.

Fellbach, 4. Okt. Der Reifegrad der Trauben ist so weit vorangeschritten, daß die Weinlese, deren Anfang von den heute in Cannstatt versammelten Vertretern der Weinbaureisenden Gemeinden der Stadt Stuttgart und der Bezirke Cannstatt und Eßlingen festgesetzt wird, ohne Zweifel mit Montag beginnt. Der ursprünglich geschätzte halbe Herbst wird infolge des Sonnenbrandes, der besonders die Trollinger verringert hat, nicht ganz erreicht, so daß das hiesige Erzeugnis auf etwa 2500 hl sich belaufen dürfte; bei der Vollkommenheit der Trauben und Dünnhäutigkeit der Beeren schlägt die Menge ohne Zweifel etwas vor. Was die Güte betrifft, so wird zwar die des 68er nicht ganz erreicht werden, aber er wird doch alle seitherigen Jahrgänge übertreffen, so daß Wirten und Privaten einmal wieder Gelegenheit geboten ist, etwas Gutes einzuthun. Ueber die Preise verlautet noch nichts.

Gronau, 2. Okt. Käufe zu 130, 135, 140, 145 M, Oberstenfeld: zu 130, 140 bis 150 M, Hof Lembach: zu 140—150 M p. 3 hl, Großbottwar: Schwarz Riesling 140 M p. 3 hl, Wingerhausen: 130 bis 140 M p. 3 hl.

Helfenberg, 3. Okt. 150 M 3 hl. Alles verkauft bis auf 1 Rest. Großbottwar: Käufe zu 150 und 160 M 3 hl. Schmidhausen: 150 M; Willensbach: 120 M 3 hl.

Doerings Seife mit der Eule.

Als Beisteuer zur Linderung der Notlage Hamburg's und Altona's

haben wir uns entschlossen, von einem jeden Stücke unserer bewährten Doerings's Seife mit der Eule, welches wir im Monat October über den monatlichen Durchschnittsconsum hinaus verkaufen, eine freiwillige Abgabe von je 5 Pfg. an das Hilfs-Comité obiger Städte zu entrichten.

Der October-Consum wird daher durch einen königl. Notar kontrollirt und festgestellt, das Ergebnis an das Hilfs-Comité abgeliefert und dessen Quittung über empfangene Beträge durch die hiesige Zeitung veröffentlicht.

Um ein für die Nothleidenden recht günstiges Resultat zu erzielen, bitten wir um die Mithilfe und die Unterstützung seitens des Publikums namentlich dadurch, dass dasselbe seine Einkäufe im Monat October vornehme und zu einem recht regen Absatze im Kreise seiner Freunde und Bekannten sein Möglichstes beitragen möge.

DOERING & Cie., Frankfurt a. M.

Doerings Seife mit der Eule kostet unverändert 40 Pfg. Zu haben in Winnenden bei H. Brandner und G. Gahn.